

steht in der großen Zahl von Einzelstudien zur „Geschichte des christlichen Lebens“. Während es noch keine umfassende moderne Geschichte des Bistums Breslau gibt, spiegelt dieser facettenreiche Band derzeit wohl am besten das Phänomen Christentum in Schlesien. Es wäre sehr zu wünschen, dass die so hoffnungsvoll begonnene Reihe fortgesetzt werden könnte, etwa durch einen Band über Böhmen.

Erwin Gatz

GÖTZ-RÜDIGER TEWES, Die römische Kurie und die europäischen Länder am Vorabend der Reformation (= Bibliothek des DHI in Rom 95) Tübingen 2001, X u. 470 Seiten, ISBN 3-484-82095-0.

Die zahlreichen nach der Öffnung des Vatikanischen Geheimarchivs für die wissenschaftliche Forschung (1880) in Rom entstandenen historischen Institute sollten die Schätze des für das europäische Mittelalter bedeutenden Archivs vor allem unter nationalgeschichtlichem Aspekt erheben und damit der nationalstaatlichen Geschichtsschreibung zu Gute kommen. Die Fragwürdigkeit dieser auf erst später umschriebene Regionen begrenzten Sicht ist offenkundig. Die hier angezeigte Untersuchung sprengt dagegen die nationalstaatliche Selbstbegrenzung und nimmt die ganze Breite der lateinischen Kirche in den Blick. Basis der Untersuchung sind die im 18. Jahrhundert angelegten Indici, die erste Erschließung der Lateranregister, ferner die Brevenregister. Angesichts der Datenfülle beschränkte der Verfasser seine Untersuchung auf die Pontifikate Calixt III. (1455–58), Innozenz VIII. (1484–92) und Leo X. (1513–21) mit immerhin 70 000 Einträgen. Dies ist eine überzeugende Begrenzung, die dennoch die Entwicklung deutlich erkennen lässt. Inhaltlich ging es dabei im wesentlichen um die Verleihung von Benefizien bzw. um die betreffenden Exspektanzen. Der Verfasser weist nach, dass Frankreich, und nicht das Reich bei diesem Zusammenspiel seit der Mitte des 15. Jahrhunderts der wichtigste Partner der Kurie war. Frankreich wurde also der große Zahlmeister der Kurie bei der Verleihung von Benefizien an die fürstliche und königliche Klientel. Der aufsteigende Nationalstaat Frankreich steigerte damit zugleich den Ausbau seiner Staatlichkeit.

Erwin Gatz

MICHAEL GROBLEWSKI: Thron und Altar. Der Wiederaufbau der Basilika St. Paul vor den Mauern (1823-1854) (= Forschungen zur europäischen Geistesgeschichte 4) – Freiburg u. a.: Herder 2001. XVI und 619 Seiten. ISBN 3-451-26895-7.

Die 1988 in Darmstadt vorgelegte Habilitationsschrift behandelt den Wiederaufbau der römischen Basilika St. Paul vor den Mauern (1823-1854), die 1823 durch einen Brand schwer beschädigt worden war, nachdem sie bis dahin „als der einzige frühchristliche Sakralbau ... seine ursprüngliche Gestalt seit seiner konstantinischen Gründung im wesentlichen bewahrt hatte“ (S. 4). Dem Verfasser geht es